

Die ornithologische Bedeutung des nördlichen Schönbergs unter besonderer Berücksichtigung der Vorkommen von Zaunammer (*Emberiza cirlus*) und Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)

Felix Bergmann, Wolfgang von Eisengrein und H. Ernst

Summary:

BERGMANN, F., W. VON EISENGREIN & H. ERNST (2000): The ornithological importance of the northern Schönberg hill with special emphasis on the occurrence of Cirl Bunting (*Emberiza cirlus*) and Redstart (*Phoenicurus phoenicurus*). – Naturschutz südl. Oberrhein 3: 63-68.

The present article describes the ornithological importance of the northern part of the 'Schönberg' hill (southern Upper Rhine, Baden-Württemberg). We found 70 bird species breeding regularly in the area. At our best knowledge the Schönberg currently holds the northernmost breeding population of Cirl Buntings (*Emberiza cirlus*) in Baden-Württemberg. Other breeding species include Redstart (*Phoenicurus phoenicurus*), Wryneck (*Jynx torquilla*), Red-backed Shrike (*Lanius collurio*), Hobby (*Falco subbuteo*) and Honey Buzzard (*Pernis apivorus*). The area is not protected and actually threatened by construction of new settlements and the use of pesticides.

Keywords: *Emberiza cirlus*, *Phoenicurus phoenicurus*, Schönberg hill, SW Germany.

1. Einleitung

In den letzten Jahrzehnten ist die Stadt Freiburg bedeutend gewachsen. Dies gilt sowohl für die Zahl ihrer Einwohner als auch für die Größe der bebauten Fläche. Die Ausdehnung der Bebauung erfolgte überwiegend nach Westen, wo genügend Fläche zur Verfügung stand, um ganze Stadtviertel (Rieselfeld) und Industriegebiete (Haid) neu zu konzipieren. In diesen Gebieten gingen viele für den Naturschutz wertvolle Flächen verloren. Es steht zu befürchten, daß in Zukunft auch Teile der aus ornithologischer Sicht sehr wertvollen Hanglagen des nördlichen Schönbergs bebaut werden.

Die vorliegende Arbeit will auf die ornithologische Bedeutung dieses Gebiets aufmerksam machen und einen Überblick über seine Brutvogelarten geben. Da der nördliche Schönberg einer der letzten Brutplätze der Zaunammer in Baden-Württemberg ist und ein großes Brutvorkommen des Gartenrotschwanz beherbergt, werden die Vorkommen dieser beiden Arten ausführlicher dargestellt.

Der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein und J. HÖLZINGER (Ludwigsburg) danken wir für die Überlassung von Beobachtungsdaten aus dem Untersuchungsgebiet.

2. Untersuchungsgebiet und Methode

Der nördliche Schönberg¹⁾ setzt sich aus zwei unterschiedlichen Lebensräumen zusammen. Die Gipfelregion wird von einem geschlossenen Laubwald bedeckt, in den kleinere Nadelwaldparzellen eingestreut sind. Dagegen sind die unterhalb dieses Waldkomplexes gelegenen Hänge stark anthropogen geprägt und reich strukturiert. Vorherrschend sind hier Kleingärten, Streuobstgebiete und Rebflächen. Im östlichen Bereich (Gemarkung Merzhausen) dominieren Wiesen und Ackerflächen, am nördlichen Rand verläuft ein kleiner Bach (Dorfbach). Die offenen Hänge ziehen sich in einem schmalen Band zwischen dem geschlossenen Waldgebiet der Gipfelregion des Schönbergs und der Siedlungsgrenze der Stadt Freiburg entlang und neigen sich überwiegend in nordwestliche und nördliche Richtung. Die Höhendifferenz des hier vorgestellten Gebietes beträgt etwa 290 m (520 bis 230 mNN).

Basis der Häufigkeitsangaben der Brutvögel sind in der Regel Revierkartierungen, die wir seit mehr als zehn Jahren in diesem Gebiet durchführen.

¹⁾ Das hier vorgestellte Gebiet setzt sich im wesentlichen aus den Teilen des Schönbergs zusammen, die zur Stadt Freiburg und zur Gemeinde Merzhausen gehören. Eine umfangreichere Darstellung der Brutvögel des gesamten Schönbergs soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

3. Ergebnisse

3.1 Übersicht der Brutvogelarten

Der nördliche Schönberg beherbergt derzeit 70 regelmäßige Brutvogelarten, davon 51 Arten in den offenen, reich strukturierten Hanglagen (Tab. 2). Weitere sieben Arten sind unregelmäßige Brutvögel, oder ihr gegenwärtiger Status ist unklar. Seine ornithologische Bedeutung erhält das Gebiet vor allem durch die Brutvorkommen von Zaunammer, Baumfalke, Gartenrotschwanz, Hohltaube und Wendehals. Nach den Kriterien der Roten Liste Deutschland (WITT et al. 1996) sind von den regelmäßig im Gebiet brütenden Arten zwei „stark gefährdet“ (Kat. 2), eine „gefährdet“ (Kat. 3) und sieben Arten auf der „Vorwarnliste“ (Kat. V). Nach den für Baden-Württemberg geltenden Kriterien (HÖLZINGER et al. 1995) gilt eine Art (Zaunammer) als „vom Aussterben bedroht“ (Kat. 1), drei Arten gelten als „stark gefährdet“ (Kat. 2), fünf als „gefährdet“ (Kat. 3) und vierzehn als „schonungsbedürftig“ (Kat. 5). Für Grünspecht, Heidelerche und Gartenrotschwanz besteht zudem auch eine besondere internationale Verantwortung, weil diese Arten auf Europa konzen-

triert sind und eine negative Bestandsentwicklung und ungünstigen Schutzstatus aufweisen (sogenannte SPEC 2; TUCKER & HEATH 1994). Die Bestandsgrößen einiger ausgewählter Brutvogelarten werden in Tabelle 1 aufgelistet.

3.2 Zaunammer

Der Gesamtbestand der Zaunammer am nördlichen Schönberg liegt derzeit zwischen drei und fünf Revieren, die durchweg im Bereich von Kleingärten liegen. Nach unserer Erfahrung sind die Reviere sehr stabil, d. h. über viele Jahre hinweg werden immer wieder die gleichen Reviere bewohnt. Nadelziersträuchern kommt als Neststandort eine wichtige Bedeutung zu (vgl. hierzu auch FEDERSCHMIDT 1988, HÖLZINGER 1997). In allen Revieren sind solche Strukturen (meist Thujahecken) vorhanden, in zwei Fällen konnte der Neststandort in Koniferenhecken auch lokalisiert werden.

Die Besetzung der Reviere beginnt Anfang März (6.3.1972 und 6.3.1991 je 1 singendes ♂, L REGENFUSS, F. BERGMANN), spätestens Ende April sind alle Reviere besetzt. Mit Ausnahme der meist von exponierter Warte aus singenden Männchen ist die

Tab. 1: Bestandsgrößen ausgewählter Brutvogelarten am nördlichen Schönberg. Von den Arten der zweiten Gruppe (Pirol ff.) liegen nur aus Teilbereichen des Untersuchungsgebietes Kartierungen zur Brutzeit vor, die entsprechenden Angaben zur Revierzahl sind daher Mindestangaben. ¹ Kartierung von W. v. EISENGREIN zur Brutzeit 1986. Der Bestand am nördlichen Schönberg ist in den letzten Jahren aber rückläufig.

Art	Zahl der Reviere
Zaunammer- <i>Emberiza cirrus</i>	3 – 5
Gartenrotschwanz- <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	35 - 45
Baumfalke- <i>Falco subbuteo</i>	1 – 2
Wespenbussard- <i>Pernis apivorus</i>	1 – 2
Mäusebussard- <i>Buteo buteo</i>	2 – 3
Wendehals- <i>Jynx torquilla</i>	3 – 5
Waldlaubsänger- <i>Phylloscopus sibilatrix</i>	10 – 12 ¹
Wasseramsel- <i>Cinclus cinclus</i>	1
Heidelerche- <i>Lullula arborea</i>	erloschen
Gebirgsstelze- <i>Motacilla cinerea</i>	1 – 2
Neuntöter- <i>Lanius collurio</i>	5 – 7
Pirol- <i>Oriolus oriolus</i>	4
Grünspecht- <i>Picus viridis</i>	4
Grauspecht- <i>Picus canus</i>	3
Waldkauz- <i>Strix aluco</i>	4
Waldohreule- <i>Asio otus</i>	3
Misteldrossel- <i>Turdus viscivorus</i>	2
Hohltaube- <i>Columba oenas</i>	3 - 4

Art sehr diskret. Das nahezu völlige Fehlen von Winterbeobachtungen muß daher nicht bedeuten, daß alle Zaunammern das Gebiet im Winter verlassen. Hinweis für eine Überwinterung liefert jedenfalls die Beobachtung eines Männchens am 1.2.1992 an einer Futterstelle am Rande des Untersuchungsgebietes durch H. ERNST.

Das Vorkommen der Zaunammer am nördlichen Schönberg ist seit den 1970er Jahren belegt (17.5.1970 1 ♂, 1 ♀, E. STRAUSS; 1978 2 Reviere im westlichen Teil des Gebiets, W. v. EISENGREIN). Bei einer systematischen Erfassung der Vorkommen der Zaunammer am südlichen Oberrhein fand FEDERSCHMIDT (1988) im Bereich des nördlichen Schönbergs zwischen 1983 und 1986 vier Reviere. Da dies auch den heute noch geltenden Verhältnissen entspricht (drei bis fünf Reviere), ist der Gesamtbestand der Zaunammer seit Mitte der 1980er Jahre in diesem Gebiet stabil geblieben.

3.3 Gartenrotschwanz

Der Bestand des Gartenrotschwanz am nördlichen Schönberg liegt zwischen 35 und 45 Revieren, wobei sich die Vorkommen relativ gleichmäßig über das gesamte Untersuchungsgebiet verteilen. Lediglich reine Waldgebiete und ausgeräumte Rebanbauflächen werden nicht besiedelt. Nach Norden streuen die Vorkommen bis in den geschlossenen Siedlungsbereich der Stadt Freiburg hinein, wo in Gärten und anderen Grünflächen ebenfalls Gartenrotschwänze vorkommen. Die Größe dieser Vorkommen war quantitativ nicht genau zu erfassen, sie dürfte aber derzeit auf nicht mehr als zehn Reviere zu veranschlagen sein.

Wegen des stellenweise stark abfallenden Geländes sind Siedlungsdichteangaben nur sehr eingeschränkt möglich. In einem der Kerngebiete des Vorkommens („Oberer Zwiegeracker“) sind auf 9 ha (überwiegend Streuobstwiese) bis zu zwölf Reviere anzutreffen.

4. Gefährdung und Relevanz aus Sicht des Naturschutzes

Durch das Vorkommen der Zaunammer, die in Deutschland „stark gefährdet“ (Kat. 2) und in Baden-Württemberg „vom Aussterben bedroht“ ist (Kat. 1), erhält das Gebiet seine besondere Schutzwürdigkeit. Die Zaunammer erreicht in Südwestdeutschland derzeit ihre nördliche Arealgrenze, die wenigen zusammenhängenden Vorkommen in Baden-Württemberg finden sich vor allem in der Vorbergzone der südbadischen Oberrheinebene (HÖLZINGER 1997), mit

auffälligen Klumpungen bei Weil a. Rh., Müllheim und im Raum Freiburg. Leider fehlt eine aktuelle Übersicht über die Bestandssituation der Zaunammer in der südbadischen Oberrheinebene, doch lassen die vorhandenen Informationen auf einen anhaltenden Rückgang in den wenigen noch vorhandenen Brutgebieten schließen. Im Raum Freiburg beschränkt sich das Vorkommen der Zaunammer inzwischen auf den Schönberg, frühere Vorkommen, etwa am unweit vom Schönberg gelegenen Lorettoberg, existieren unseres Wissens nicht mehr. Die Brutplätze am Schönberg stellen wohl derzeit das nördlichste regelmäßige Brutvorkommen der Zaunammer in Baden-Württemberg dar, da die früheren mittelbadischen Vorkommen zwischen Lahr und Rastatt in jüngster Zeit offenbar erloschen sind (M. BOSCHERT persönl. Mitt.). Ein größeres Vorkommen befindet sich am Tüllinger Berg bei Lörrach. Hier betrug der Bestand Anfang der 1990er Jahre noch 13 - 19 Reviere, doch ist der Bestand in den letzten Jahren auf unter zehn Reviere zurückgegangen (E. GABLER persönl. Mitt.). Aus dem nördlichen Markgräfler Land fehlen aktuelle Bestandszahlen, die Art soll hier aber vereinzelt noch vorkommen (F. SCHNEIDER persönl. Mitt.).

Der von HÖLZINGER (1997) angegebene Bestand für Baden-Württemberg liegt bei 40-50 Brutpaaren, der von WITT et al. (1996) angegebene Bestand für ganz Deutschland bei ungefähr 135 Brutpaaren. Demnach würde der nördliche Schönberg etwa 10% aller in Baden-Württemberg und etwa 3% aller in Deutschland brütenden Zaunammern beherbergen.

Neben der Lebensraumzerstörung können auch klimatische Ereignisse negative Auswirkungen auf Zaunammern haben. So hatte sich der Bestand der Zaunammer im Raum Freiburg nach zwei schneereichen Wintern von zwölf Revieren im Jahr 1984 auf sechs Reviere (1986) exakt halbiert (FEDERSCHMIDT 1988). Dies zeigt, wie wichtig ein überlebensfähiger Brutbestand ist, um solche klimatisch bedingten Bestandseinbrüche mittelfristig wieder kompensieren zu können.

Ähnlich hoch ist auch die Bedeutung des Bereichs nördlicher Schönberg für den Gartenrotschwanz anzusetzen. Dessen Bestände gehen aufgrund der Lebensraumzerstörung und der klimatischen Situation in den Überwinterungsgebieten (Dürre in der Sahelzone) europaweit dramatisch zurück (TUCKER & HEATH 1994, BAUER & BERTHOLD 1996). Die am nördlichen Schönberg vorhandenen 35 - 45 Reviere dürften derzeit eines der größten zusammenhängenden Vorkommen dieser Art im Raum Freiburg und darüber hinaus sein.

Tab. 2: Liste der Brutvögel des nördlichen Schönbergs. D: Rote Liste Deutschland (WITT et al. 1996), BW: Rote Liste Baden-Württemberg (HÖLZINGER et al. 1996), Kategorien 1, 2, 3, 4, 5, V, R siehe Text. ¹⁾ Eine Erhebung im Mai/Juni 2000 durch W. VON EISENGREIN und H. SCHWARZ erbrachte keinen Nachweis.

	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	D	BW
01	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>		3
02	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>		5
03	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		5
04	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		
05	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		
06	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	2
07	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>		2
08	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		
09	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>		
10	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>		5
11	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	5
12	Schleiereule	<i>Tyto alba</i>		5
13	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		
14	Waldohreule	<i>Asio otus</i>		
15	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	2	2
16	Grauspecht	<i>Picus canus</i>		5
17	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		5
18	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>		5
19	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		
20	Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>		3
21	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	V	5
22	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	
23	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>		
24	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>		
25	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		
26	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>		5
27	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		
28	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		
29	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		
30	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		
31	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	V	3
32	Amsel	<i>Turdus merula</i>		
33	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		
34	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		
35	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		
36	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	3
37	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		
38	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		
39	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>		
40	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		
41	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		5
42	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>		
43	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>		
44	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		5
45	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		
46	Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>		
47	Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>		
48	Tannenmeise	<i>Parus ater</i>		

49	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		
50	Kohlmeise	<i>Parus major</i>		
51	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		
52	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>		
53	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		
54	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>		5
55	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	3
56	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		
57	Elster	<i>Pica pica</i>		
58	Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>		
59	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		
60	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>		
61	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	
62	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		
63	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>		
64	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		
65	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		
66	Hänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		5
67	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		
68	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		
69	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		
70	Zaunammer	<i>Emberiza cirrus</i>	2	1
Ehemalige oder nicht alljährliche Brutvögel oder Brutzeitgäste				
	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		
	Waldschnepfe ¹⁾	<i>Scolopax rusticola</i>		3
	Heidelerche (erloschen)	<i>Lullula arborea</i>	2	1
	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		5
	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		
	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		
	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>		5
	Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>	R	4

Die Heidelerche ist in den letzten Jahren dagegen als Brutvogel am gesamten Schönberg verschwunden, was möglicherweise auf veränderte Bewirtschaftungsformen der Weinberge zurückzuführen ist (VON EISENGREIN 1995). Eine Wiederbesiedlung scheint in Zukunft aber nicht ausgeschlossen.

Die Brutvorkommen von Zaunammer und Gartenrotschwanz, aber auch anderer gefährdeter Arten, sind derzeit durch eine Reihe von Faktoren bedroht:

- Flächenverlust durch die Ausweisung von Neubaugebieten, insbesondere im nordöstlichen Bereich des Gebiets (Gewann „Zwiegeracker“),
- Einsatz von Bioziden in Kleingärten und im Reb Gelände,
- mangelnde Pflege und Überalterung des Obstbaumbestandes.

Teile des im östlichen Bereich gelegenen Gewanns „Oberer Zwiegeracker“ sind bereits heute Bauerwartungsland. Nach Auskunft des Stadtplanungsamts Freiburg wird in den nächsten fünf Jahren für dieses Gebiet mit einem Bebauungsplan gerechnet. Von einer Bebauung dieser Fläche wären u.a. aktuelle Vorkommen von Zaunammer (1 Revier), Gartenrotschwanz (> 10), Neuntöter (1-2), Grünspecht (1-2) und Wendehals (2) unmittelbar betroffen.

Die Verantwortlichen der Stadt Freiburg sind daher dringend aufgerufen, diesen bedeutsamen Lebensraum für die zuvor genannten und zum Teil bedrohten Arten zu erhalten und von einer weiteren Bebauung der Hanglagen des nördlichen Schönbergs Abstand zu nehmen.

Zusammenfassung:

Der vorliegende Artikel beschreibt die ornithologische Bedeutung des nördlichen Schönberg bei Freiburg i. Br. In dem Gebiet kommen 70 regelmäßige Brutvogelarten vor, darunter Gartenrotschwanz (35 - 45 Reviere), Wendehals, Neuntöter, Baumfalke und Wespenbussard. Am Schönberg befindet sich derzeit offenbar das nördlichste regelmäßige Brutvorkommen der Zaunammer in Baden-Württemberg. Das Gebiet ist nicht geschützt und durch die Pläne der Stadt Freiburg, Teile dieser ökologisch wertvollen Flächen zu bebauen, bedroht.

Literatur

- BAUER, H. G., & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. - Wiesbaden (Aula).
- EISENGREIN, W. VON (1995): Die Heidelerche im nördlichen Markgräflerland. - Naturschutz südl. Oberrhein 1: 33–35.
- FEDERSCHMIDT, A. (1988): Zu Verbreitung und Habitatwahl der Zaunammer (*Emberiza circlus*) in Südbaden. - Ökologie der Vögel 10: 151–164.
- HÖLZINGER, J. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3. Singvögel. – Stuttgart (Ulmer).
- HÖLZINGER, J., P. BERTHOLD, C. KÖNIG & U. MAHLER (1996): Die in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten „Rote Liste“ (4. Fassung). – Orn. Jahresh. Baden-Württ. 9: 33–90.
- TUCKER, G. M., & M. F. HEATH (1994): Birds in Europe: their conservation status. - Cambridge (BirdLife International).
- WITT, K., H. G. BAUER, P. BERTHOLD, P. BOYE, O. HÜPPOP & W. KNIEF (1996): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. - Berichte zum Vogelschutz 34: 11-35.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Felix Bergmann, Etmattenstraße 23, D-79112 Freiburg. Felix.Bergmann@t-online.de

Wolfgang von Eisengrein, Basler Straße 20, D-79227 Schallstadt.